Uster

Familie Ivanisevic darf bleiben

Endlich können Ivanisevics aufatmen: Eveline Widmer-Schlumpf persönlich hat entschieden, dass die Familie in der Schweiz bleiben darf.

Letzten Sommer drohte dem Ehepaar und den zwei Kindern die Ausweisung. Mirko Ivanisevic rekurrierte gegen den Ausweisungsentscheid und reichte beim Regierungsrat ein Gesuch um eine Beurteilung als Härtefall ein. Vor zwei Monaten hat der Regierungsrat den Rekurs gegen die Wegweisung gutgeheissen. Trotzdem konnte sich die Familie nur beschränkt darüber freuen, denn das Bundesamt für Migration musste den Härtefall noch anerkennen.

Der Arbeitgeber von Ivanisevic mochte nicht untätig abwarten. «Ich schrieb Bundesrätin Widmer-Schlumpf persönlich einen Brief», so Luzius Voigt, Gesamtleiter der Stiftung Wagerenhof in Uster. Gestern nun erhielt er Antwort aus Bern: «Ein Beamter hat im Auftrag der Bundesrätin angerufen und die gute Botschaft mitgeteilt», freut sich Voigt.

Und was sagt Mirko Ivanisevic dazu? Es fällt ihm schwer, Worte zu finden. «Ich kann es noch gar nicht glauben, nach all diesen Jahren», sagt er zögernd. Doch bevor er wirklich zu jubeln beginne, wolle er noch den schriftlichen Entscheid aus Bern abwarten. «Erst wenn ich es schwarz auf weiss lesen kann, werde ich es wirklich glauben.» (har)

Uster Siedlungsräume für ältere Menschen lebenswert gestalten

Fussgängerzone gefragt

Wie kann Uster für ältere Menschen attraktiver gestaltet werden? Dieser Frage gingen rund 25 Teilnehmende einer Arbeitsgruppe nach. Anstoss dazu gab eine Studie der Hochschule für Technik Rapperswil.

Bettina Sticher

«Jeden Tag gehe ich zu Fuss von Niederuster ins Stadtzentrum zum Einkaufen und ich weiss nie, ob ich dabei überfahren werde oder nicht», sagt eine Frau. Ein Mann steigt in die Diskussion ein und setzt an zu einem längeren Vortrag zum Thema Rücksichtslosigkeit der mittleren Generation, denn diese seien Vorbilder für die Jungen. Es geht um die Sicherheit auf den Trottoirs. Gar nicht gerne gesehen sind bei den älteren Bewohnern und Bewohnerinnen von Uster die Velofahrer und Skateboarder, die die Gehsteige unsicher machen.

Verkehr in Usters Zentrum stört

Bemängelt wird in einer anderen Diskussionsgruppe der motorisierte Verkehr, dessen Wege das Zentrum von Uster durchschneiden, sodass man beim Spazieren «immer wieder eine grössere Strasse überqueren muss». Thema ist zudem die mangelhafte Hygiene an bestimmten Plätzen. Dass der Stadtpark neu gestaltet wird und nun auch ein Café bekommen hat, wird wohlwollend beurteilt, weniger aber die Zeit, die dafür gebraucht wird. «Keine Stadt der Welt sperrt einen Park so lange, um ihn umzubauen», bemerkt eine Frau. Im Gespräch sind weiter die fehlenden attraktiven Läden und Treffpunkte sowie in diesem Zusammenhang die «verpasste Chance» Skyline.

Erreichbarkeit vom Wohnort wichtig

Ältere Menschen haben andere Wünsche an ihre Umgebung und einen vielfach kleineren Bewegungsradius als die sogenannte aktive Generation. Ihr Hauptverkehrsmittel sind die eigenen Beine. Wichtig bei allem ist daher vor allem die gute Erreichbarkeit vom Wohnort aus. Sie wünschen sich ruhige, sonnige, grüne Spazierwege mit Parkbänken, ein attraktives, autofreies Stadtzentrum mit Läden und Schaufenstern oder lebendige und sichere Quartiere ohne Lärm und Belästigung.

Dies geht aus der Diskussion an der Veranstaltung von gestern Nachmittag im Kirchgemeindehaus Kreuz in Uster hervor. Geladen dazu hatte das Institut für Raumentwicklung der Hochschule für Technik Rapperswil. Uster ist zusammen mit Lugano Forschungsobjekt einer nationalen Studie zum Thema «Gestaltung von Siedlungsräumen für eine alternde Gesellschaft». Dafür war im Herbst eine Umfrage in der älteren Bevölkerung mit Hilfe von in der Altersarbeit tätigen Vereinen, zum Beispiel Pro Senectute, durchgeführt worden. Drei Prozent der 600 befragten Personen hätten geantwortet. Die Resultate der Diskussionsrunde würden in die Studie integriert, informierten Dozent Joachim Schöffel sowie Alma Sartoris von der Hochschule Rapperswil. Der Stadt Uster werden Gestaltungsvorschläge unterbreitet. Der anwesende Abteilungsleiter Gesundheit, Thomas Rentsch, beteuerte, die Stadt Uster sei sehr daran interessiert und nehme diese gerne entgegen.

Parks beliebt und doch gemieden

In einem weiteren Schritt werden Plätze und Wege in Uster genauer unter die Lupe genommen, so beispielsweise die Spazierwege am See, vom Zentrum nach Niederuster und von Nossikon zur Burg. Der Umfrage gemäss ist für ältere Menschen wichtig, dass ein Weg gut erreichbar, rollstuhlgängig, begrünt und mit vielen Bänken versehen ist.

Aufgefallen ist – und dies nicht nur in Uster, sondern auch in einer vergleichbaran Studie über die Stadt Zürich – dass Parks und Plätze bei der älteren Generation zwar einerseits beliebt sind, andererseits aber auch von vielen gemieden werden. In Uster betrifft dies vor allem den Stadtpark – allerdings fand die Befragung vor dessen Umgestaltung statt. Im höheren Alter ab 70 Jahren werden die Plätze dann allerdings wieder häufiger frequentiert.

Uster

«Into the Wild»

Am Sonntag, 11., und Montag, 12. Mai, zeigt Qtopia – Kino + Bar im Qbus in Uster den Film «Into the Wild». Sean Penns Verfilmung einer wahren, aber unglaublichen Geschichte gab schon viel zu reden – und zu schwärmen. Noch bevor er seine verheissungsvolle Karriere an der Eliteuniversität Harvard beginnt, entscheidet sich Christopher McCandless zum kompromisslosen Bruch. Er pfeift auf sein Upper-Class-Leben, gibt Identität und Familie auf und trampt nach Alaska. In der Wildnis angekommen, bezieht er ein Autowrack und richtet sich auf ein neues Leben ein. Sean Penn hat John Krakauers Roman über eine reale Figur in einen atemberaubenden Film umgewandelt, der beim Publikum stimulierende Kratzspuren hinterlässt. Die Vorstellungen, am Sonntag um 18.15 und 21.15 Uhr, am Montag um 20.30 Uhr, finden im Qbus an der Braschlergasse 10 statt; die Bar ist jeweils eine halbe Stunde vor Filmbeginn geöffnet. (eing)

Uster

Junges Talent

Heute organisiert der Förderverein Villa Grunholzer eine Entdeckungsreise. Diese führt allerdings nicht in ein fremdes Land, sondern zu einem jungen Pianisten: Luzi Andri Meier, geboren 1987 in Bülach, interessierte sich schon als fünfjähriger Junge für Musik und nahm Klavier- und Kompositionsunterricht. Er studierte am Konservatorium Zürich und gewann Preise an verschiedenen Wettbewerben. Mit 17 wurde er in die Solistenklasse an der Zürcher Hochschule der Künste aufgenommen. Luzi Meier präsentiert in der Villa Grunholzer Werke von Beethoven, Chopin und Andreas Nick. Etwas Besonders sind sicher die beiden Stücke «Les Adieux op. 81 a» von Beethoven und «Dämmerungen» von Nick. Das Konzert beginnt um 20 Uhr in der Villa Grunholzer an der Florastrasse 18; Apéro ab 19 Uhr. Mehr Infos: www.villagrunholzer.ch. (eing)

Uster

Kein Loch nach der Pensionierung

Vor einiger Zeit hielt der Jahrgängerverein 1946–1955 Uster und Umgebung («Nuggi-Club») seine dritte Generalversammlung ab, wiederum in der «Cavalleria», dem Bistro in der Reithalle.

Alle Traktanden wurden zügig behandelt und sämtliche Anträge einstimmig angenommen. Die «zweite Hälfte» des Vorstandes wurde durch die Vereinsmitglieder wieder für zwei Jahre gewählt. Zu Jahresprogramm und Jahresbericht, welche bereits vorgängig im Internet veröffentlicht worden waren, hatte niemand einen Einwand zu machen. Dieses Jahr möchte der «Nuggi-Club», wie schon 2005, wieder an der Uster Messe vertreten sein, erneut mit einer Bar.

Besuch von andern Jahrgängern

Zum Schluss der Generalversammlung meldeten sich auch die eingeladenen Vereinspräsidenten der «Vor-Jahrgängervereine» zu Wort. Dabei kam die Erfahrung mit bereits pensionierten Mitgliedern zur Sprache, und erst hier kam der Sinn von solchen Vereinen zum Vorschein. Zum Beispiel: Nach der Pensionierung fehlen in der Regel all die Kollegen, die man jahrelang gekannt hatte. Darum ist es nie zu früh, sich schon während der aktiven Zeit einen guten Freundeskreis zu schaffen. Und genau das ist der Zweck der Jahrgängervereine.

Das anschliessende Essen wurde vom Catering-Team des Behindertenheimes Wagerenhof bereit gestellt. Es mundete so gut, dass es leider nicht mehr für alle Anwesenden zum begehrten Supplement reichte. (mitg)

Egg

(Bild: ü)

Aussergewöhnliche Namenstaufe

Im Restaurant Bahnhof in Esslingen kam es kürzlich zu einer ganz speziellen Namenstaufe. Paten, 21 an der Zahl, konnten sich mit einem Buchstaben an dieser Aktion beteiligen, so dass, in der richtigen Reihenfolge zusammengestellt, der Name «Oberländer Plausch-Band» entstand.

Diese Formation, am letzten 6. Dezember anlässlich der allerletzten Musig-Stubete willkürlich zusammengewürfelt, wurde am 4. März für einen Musikabend engagiert. Man erinnere sich: unter Mitwirkung zweier Weltmeister in Boogie-Woogie. Der Abend wurde ein einzigartiger Erfolg.

Dem Wunsch des Publikums folgend ist auf Initiative des «Bahnhöfli»-Wirtes, Fritz Furrer, das Engagement und die Namenstaufe für den 2. Mai erfolgt. Mitsingen, mitschunkeln, ob mit «Rosamunde», «Kufstein» oder «Oberkrain», «singend im Regen» in die «Heimat fliegen» – jedermann kann sich diesen Wunsch mit der Oberländer Plausch-Band erfüllen, wenn man sie engagiert. Übrigens: Am 6. Juni kann im Restaurant Bahnhof ein weiterer musikalisch-überraschenden Abend genossen werden. (mitg)

Egg

Indisches Buffet

Am Egger Märt vom Samstag, 10. Mai, serviert das Indien-Team auf dem Märtplatz in Egg zwischen 11.30 und 16 Uhr indische Gerichte. Wie jedes Jahr werden diverse Currygerichte angeboten, mit Beilagen wie Raita, Chutneys und Papadams. Die indische Küche zeichnet sich durch eine Vielfalt an Gewürzen aus. So stehen am Samstag mildere bis scharfe Speisen zur Auswahl. Zum Dessert gibts frische Früchte und indischen Gewürztee. Der Erlös kommt voll der Mädchenschule Varenya Nagar zugute, die Egg im Rahmen von «Ein Dorf für Indien» unterstützt. (eing)

Egg

«Schweinchen Wilbur»

Am heutigen Freitag ist im Treffpunkt Egg an der Forchstrasse 111 in Egg Kinderkino angesagt. Im gemütlichen Sofa- und Kissenkino wird um 18 Uhr der Film «Schweinchen Wilbur und seine Freunde» gezeigt. Dieser ist freigegeben ab sechs Jahren. In der Pause gibt es Tee und einen Hotdog. (eing)

Reklame

Am 1. Juni als Richterin ans Bezirksgericht Uster

330072

Ursula Graf

menschlich
erfahren
kompetent

GRÜNE
Stadt + Bezirk Uster

In Kürze

Schüler-Unihockeyturnier

Egg. Am heutigen Freitag, 9. Mai, zwischen 13.30 und 18.30 Uhr wird in der Dreifach-Turnhalle des Primarschulhauses Kirchwies ein Schüler-Unihockeyturnier der Mittelstufe ausgetragen. Dieses findet in Zusammenarbeit des UHC Pfannenstiel und der Schule Egg statt. Am Turnier nehmen über 230 Kinder in 30 Teams teil. (eing)

Treffbar

Egg. Am heutigen Freitag, 9. Mai, ist im Treffpunkt Egg an der Forchstrasse 111 in Egg wiederum von 21 bis 24 Uhr die Treffbar geöffnet. Dies bedeutet feine Drinks, Softdrinks, Bier, Wein sowie einen Töggelikasten in gemütlicher Atmosphäre. Der Treffpunkt Egg kann in diesem Jahr sein fünfjähriges Jubiläum feiern. (eing)

Spielkafi im Treffpunkt

Egg. Am heutigen Freitag, 9. Mai, ist im Treffpunkt Egg an der Forchstrasse 111 in Egg wiederum von 14 bis 17 Uhr das Spielkafi geöffnet. Wie an jedem Freitagnachmittag können Erwachsene im Treff-Kafi 111 dabei einen oder zwei oder auch drei Kaffee trinken und dazu einen Jass klopfen oder aber sonst ein Spiel spielen. (eing)